Anhang

60. Geburtstag

Wolfgang Lübcke

Naturschützer mit Augenmaß

(von Gerhard Kalden)

Wolfgang Lübcke

Naturschützer mit Augenmaß beging 60. Geburtstag

Am 02. Dezember 2001 beging Wolfgang Lübcke (Edertal-Giflitz) seinen 60. Geburtstag. Er machte kein Aufhebens um dieses Jubiläum und so entging einer Reihe seiner Weggefährten dieser runde Geburtstag. Jedoch, weil nur wenige in den Reihen des Naturschutzes im Landkreis Waldeck-Frankenberg es so sehr verdient haben, wie er gewürdigt zu werden, möchten wir ihm auch an dieser Stelle recht herzlich zu seinem 60. Geburtstag gratulieren, ihm alles Gute und vor allem noch viel Schaffenskraft für den heimischen Naturschutz wünschen.

Wolfgang Lübcke ist inzwischen ein Urgestein im heimischen Naturschutz. Früh machte er den Schutz der Natur zu seiner Angelegenheit, die er bis heute konsequent, unablässig, zielstrebig, mit viel Energie und Augenmaß verfolgt. Er hat eine berufliche Karriere vom Studienrat an der Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen bis zum Oberstudiendirektor aufzuweisen. Trotz inzwischen hoher beruflicher Belastung findet er immer wieder Zeit für ornithologische Beobachtungen und Bestandsaufnahmen in der Natur und seinem Hobby als Jäger in einem gepachteten Revier. Wolfgang Lübcke, selbst "infiziert" von dem renomierten Ornithologen und seinem ehemaligen Lehrer Eduard Schoof (Bad Wildungen), wurde Vorbild für viele Jugendliche, die sich heute engagiert im Naturschutz betätigen oder durch ihn beruflich zur Naturwissenschaft gelangten. Immer wieder führte er seine Schüler an die komplizierten Zusammenhänge in der Natur und schließlich zum Naturschutz.

Mit großer Übersichtlichkeit und großem Feingefühl gilt er im heimischen Naturschutz als Motor für viele Projekte, die er anregte, zur Realisierung verhalf und die er am Laufen hält. Seine fundierten Kenntnisse stellte er als Kreistagsabgeordneter der FDP vom April 1977 bis März 1985 im Kreistag des Kreises

Waldeck-Frankenberg zur Verfügung. Als Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe Edertal seit 1987 genießt er großes Ansehen weit über den engeren Kreis der Mitglieder hinaus. Auf ornithologischen und naturkundlichen Exkursionen, die er leitete, vermittelte er mit großem Sachverstand Einblicke in die Zusammenhänge der Natur. Von 1992 bis 1998 war er Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes, in den er sich mit viel Engagement einbrachte, Verhandlungen mit Gremien des öffentlichen Lebens führte oder wichtige Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit lieferte. Seine Naturschutzauffassung läßt keine halsstarrigen Extrempositionen zu. Er geht auch keine faulen Kompromisse ein, doch er urteilt unter Berücksichtigung anderer Belange stets mit Augenmaß und dient damit mehr dem Naturschutz als oft spontan zu erkennen ist. Als Naturschützer und Jäger vermag er auch zwischen beiden Verbänden wohlthuend zu vermitteln. Seine fundierte Mitarbeit in der Rotwild AG Deutschland zum Schutz heimischer Rotwildbestände spricht dafür. Bei aller Zielstrebigkeit, sich als exzellenter Kenner der heimischen Natur für die Belange des Naturschutzes zu engagieren, verlor er nie seine Mitstreiter aus den Augen. Mit wohlthuender Wärme lanzierte er Ehrungen und vergaß nicht die Leistungen seiner Mitstreiter angemessen zu würdigen. Nun verdient er es aus tiefster Überzeugung, ebenfalls gewürdigt zu werden. Seine umfassende und umsichtige Naturschutzarbeit blieb auch dem Kreis Waldeck-Frankenberg nicht verborgen. 1991 erhielt er den Naturschutzpreis des Kreises Waldeck-Frankenberg.

Der Name Wolfgang Lübcke ist untrennbar mit den Vogelkundlichen Heften verbunden, die über die Ornithologie, andere Naturbereiche und den Naturschutz im Landkreis Waldeck-Frankenberg seit März 1975, dem Tag des ersten Erscheinens, informieren. Seit dieser Zeit gehört Wolfgang Lübcke der Redaktion der "Vogelkundlichen Hefte Edertal für den Kreis Waldeck-Frankenberg" (heutiger Titel) an. In dieser Arbeit erwies er sich als Katalysator und Motor. Mit Nachdruck vermag er auf Terminzwänge hinzuweisen und Beiträge zur

Zeit einzufordern, Nachlässigkeiten duldet er nicht und verdientes Lob zollt er gelungenen Arbeiten. Die Zeitschrift erlangte nicht nur in Deutschland zu großem Ansehen in Fachkreisen. Selbst trug er immer wieder mit tiefgreifenden und anspruchsvollen Beiträgen, schlüssig argumentierend und richtungsweisend, zur Vielfalt der VK-Hefte bei. So veröffentlichte er regelmäßig in den "Vogelkundlichen Heften Edertal", darunter wegweisende und umfassende Untersuchungsberichte. Zur sensiblen Thematik Kormoran verfasste er zum Beispiel: "Zehn Fragen zum Thema Kormoran" (VK-Heft 23, 1997, S. 92 ff) oder im Heft 20, 1994 brachte er seinen Rückblick "20 Jahre Vogelkundliche Hefte Edertal". Im Heft 8, 1982, schrieb er. "Das Artenschutzprogramm für den Kreis Waldeck-Frankenberg ...", um nur einige Beispiele zu nennen. Dazu lieferte er regelmäßig Daten zum avifaunistischen Sammelbericht in den "Vogelkundlichen Heften Edertal".

Darüber hinaus setzte er sich wissenschaftlich vornehmlich mit ornithologischen Themen aus der Region auseinander und publizierte nicht nur in den "Vogelkundlichen Heften Edertal". In der Literaturliste zur Vogelwelt des Landkreises Waldeck-Frankenberg in "Vogelwelt zwischen Eder und Diemel" finden sich 39 Titel, die mit seinem Namen verbunden sind. Beispielsweise verbreitete er seine Erkenntnisse über die heimische Vogelwelt auch in der "Luscinia", im "Journal für Ornithologie", im "Preußen Elektra Magazin", im "Waldeckischen Landeskalendar", in "Vogel und Umwelt", in den Veröffentlichungen "Naturschutz Landschaftspflege, Baden-Württemberg", in "Auspicium" oder im "Jahrbuch Naturschutz in Hessen" des Naturschutzringes Nordhessen. Jahrelang befasste er sich intensiv mit der Wachholderdrossel, gab seine Erkenntnisse in Aufsätzen bekannt und schrieb zusammen mit Robert Furrer die Monografie "Die Wachholderdrossel" in der Reihe "Die Neue Brehm-Bücherei", Band 569, 1985 (198 Seiten). Darüber hinaus verfasste er "Die Geschichte des Naturschutzes in Waldeck" Band 1 in der Schriftenreihe

“Naturschutz in Waldeck-Frankenberg”. Auch an folgendem Titeln hatte er maßgeblichen Anteil: “Vogelwelt zwischen Eder und Diemel, Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg”, Bd. 4 (1993) der oben genannten Schriftenreihe. Hier war er nicht nur in der Redaktion beteiligt, sondern fungierte auch als Schriftführer. Überregional arbeitete er als Bearbeiter von mehreren Artkapiteln an der neuen Avifauna von Hessen der HGON (1993 bis 2000) mit.

Sein Anliegen war und ist es, Menschen zu informieren, einzubinden in Natur als Grundlage unserer Existenz und aufzuschließen für die Schönheiten in der Natur damit schließlich für eigene Naturschutzaktivitäten zu motivieren. Auch seine Publikationen sind als Hilfestellung für behördliche Entscheidungen bei geplanten Eingriffen in die Natur gedacht.

Wolfgang Lübcke ist ein Arbeitsmensch, der es vermag, in möglichst geringer Zeit möglichst viel und effektiv zu leisten, ohne seinen Beruf oder seine Familie zu vernachlässigen. Er ist wegen seiner Umsichtigkeit und hohen Kompetenz im heimischen Naturschutz ein vielseitig geschätzter Partner. Er genießt hohes Ansehen. Wir hoffen, dass er uns weiterhin unter die Arme greift und uns mit seinem Wissen, seinem Taktgefühl und seiner Begeisterungsfähigkeit unterstützt.

Im Namen des NABU-Kreisverbandes, der NABU-Ortsverbände und des HGON-Arbeitskreises Waldeck-Frankenberg

Gerhard Kalden